



# Gesundes Kinzigtal als Entwicklungslabor für neue Versorgungselemente im deutschen Gesundheitssystem: Herausforderungen, „lessons learned“, Einblicke in Anträge zum Innovationsfonds

Helmut Hildebrandt, Dr. rer. medic. h.c.  
OptiMedis AG / Gesundes Kinzigtal GmbH

Parlamentarischer Abend, 6. Juni 2016, Vertretung des Landes Baden-Württemberg, Berlin

---

Wir alle stimmen sicherlich überein:

Unser Gesundheitssystem ist zu sehr auf (Akut-)  
Behandlung ausgerichtet und nicht genügend  
darauf, Gesundheit zu erhalten und zu verbessern.

Die Ursache: Gesundheitserhaltung generiert zwar Patientennutzen und gesellschaftlichen Nutzen, aber Mehraufwand für den Leistungserbringer.

Die große Frage: Wie machen wir es möglich, den Patienten- und den gesellschaftlichen Nutzen mit dem wirtschaftlichen Nutzen des Leistungserbringers zu verbinden?

Aber ohne unnötige Leistungsvermehrung ...

# Die im Kinzigtal entwickelte ökonomische Lösung = ein neues Geschäftsmodell: Einsparcontracting auf Mesoebene produziert das

Eine regionale Gesundheits-Managementgesellschaft investiert und profitiert von ihrem Erfolg



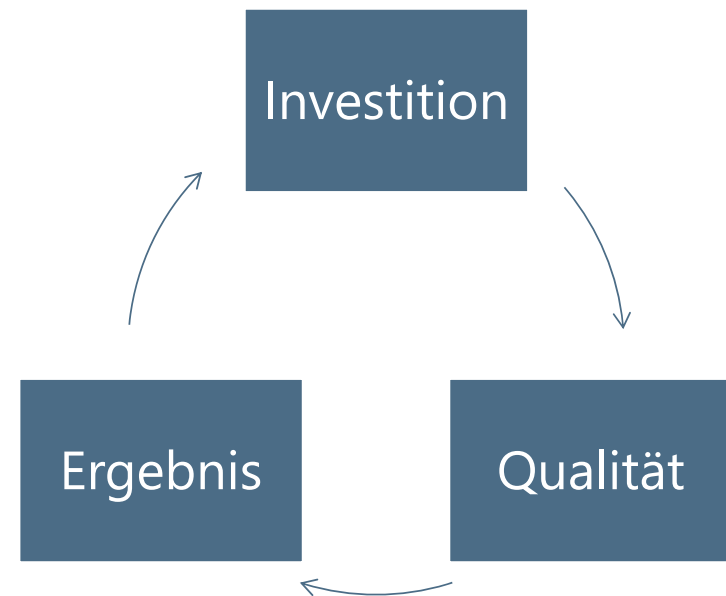
Anm. Ausgangsbasis für diese vereinfachte Darstellung: Regionale DB-Unterschiede vor Intervention werden durch eine Bereinigung der RSA-Zuweisungen um einen prozentuellen Unterschiedsfaktor berücksichtigt.

# Unsere „Erfolgswette“: Qualität, Ethik und Wirtschaftlichkeit lassen sich zusammen erbringen

Gezielte und optimierte Behandlung bei guter Einbeziehung eines bestmöglich informierten Patienten in einem „health literate“- Versorgungssystem führt zu einer **Verbesserung des Gesundheitsstatus** – dafür gibt es international viel Evidenz.

Wir sind davon so überzeugt, dass wir es wagen, auf **reiner Erfolgsbasis** zu arbeiten.

Refinanzierung des Investments aus den gesunkenen Krankheitsversorgungskosten = ein völlig anderes Geschäftsmodell im Gesundheitswesen

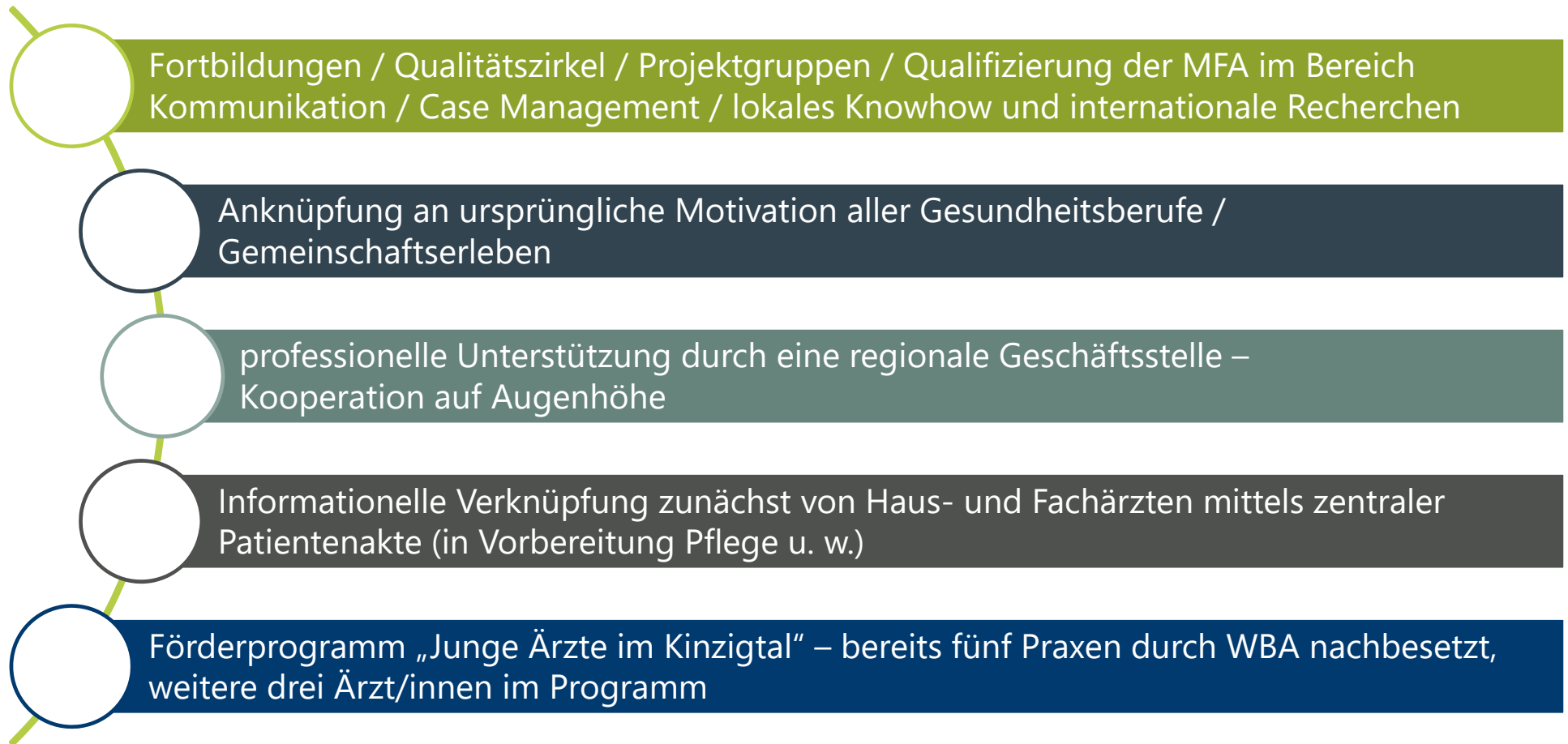


## Das Entwicklungslabor „Gesundes Kinzigtal“

- Ende 2005 / Anfang 2006 Gründung der Gesundes Kinzigtal GmbH (2/3 MQNK e.V. und 1/3 OptiMedis AG) und Langzeitvertrag mit AOK Baden-Württemberg und LKK (jetzt SVLFG)
- Vernetzung von über 270 Leistungs- und Kooperationspartnern und rund 500 Personen
- Ca. 55% der hausärztlichen und 90% der fachärztlichen Kollegen der Region sind Partner
- Keine Beschränkung der freien Arzt-, Krankenhaus-, und Pflegewahl
- klassische Vergütung (KV) und gezielte Kompensation für zusätzlichen Zeiteinsatz der Leistungsanbieter (Zielvereinbarungen, Coaching, Beratungen, Trainings)
- Bezug: Ca. 33.000 Versicherte der AOK und LKK im Kinzigtal, davon aktuell eingeschrieben als „Mitglieder“ ca. 10.000

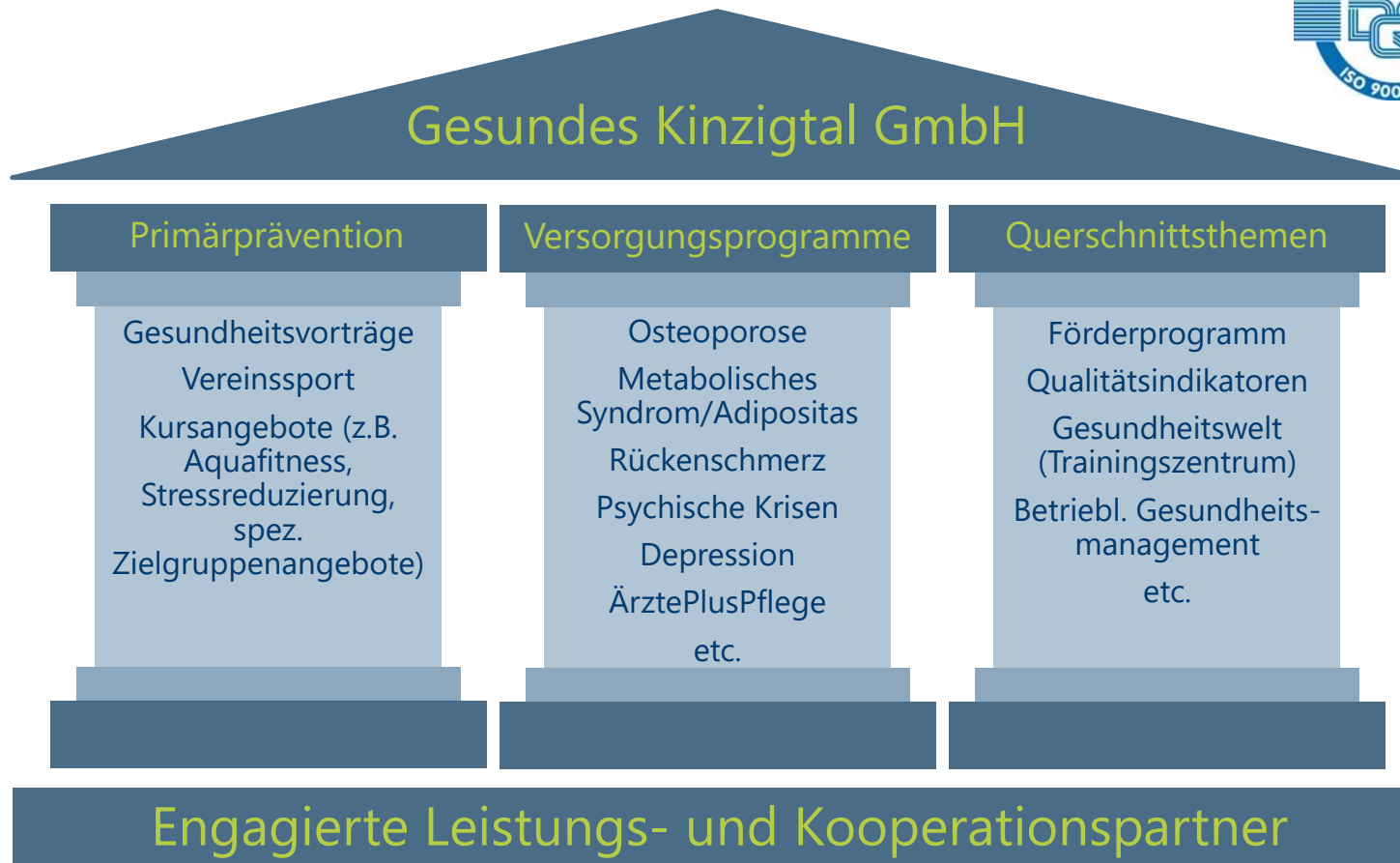


# Interventionsmix aus Qualifizierung, Ethik und strukturellen Veränderungen





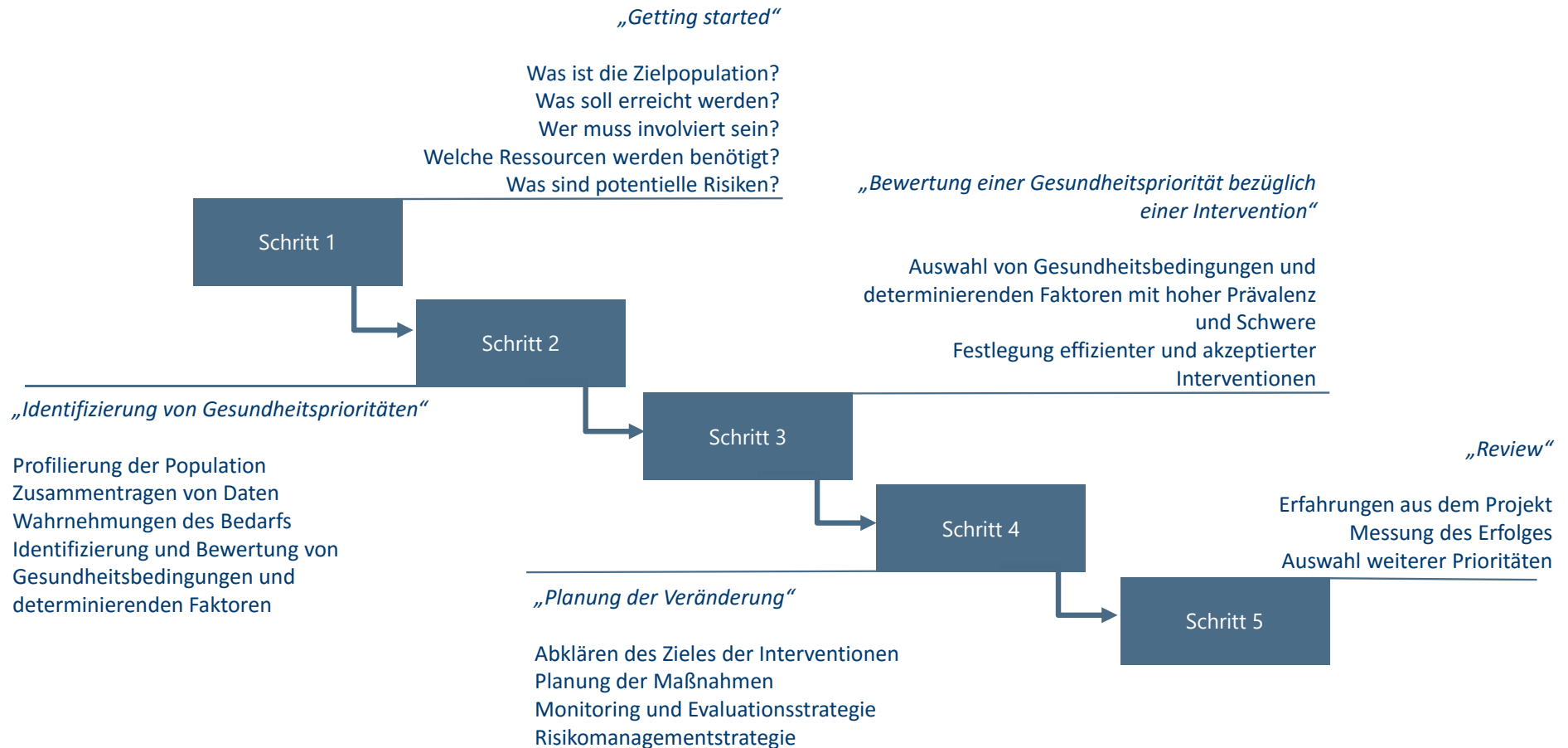
# Interventionsmix aus populations- und indikationsspezifischen Qualitätsverbesserungsansätzen



# Wir führen vielfältiges Wissen und Kompetenzen zueinander

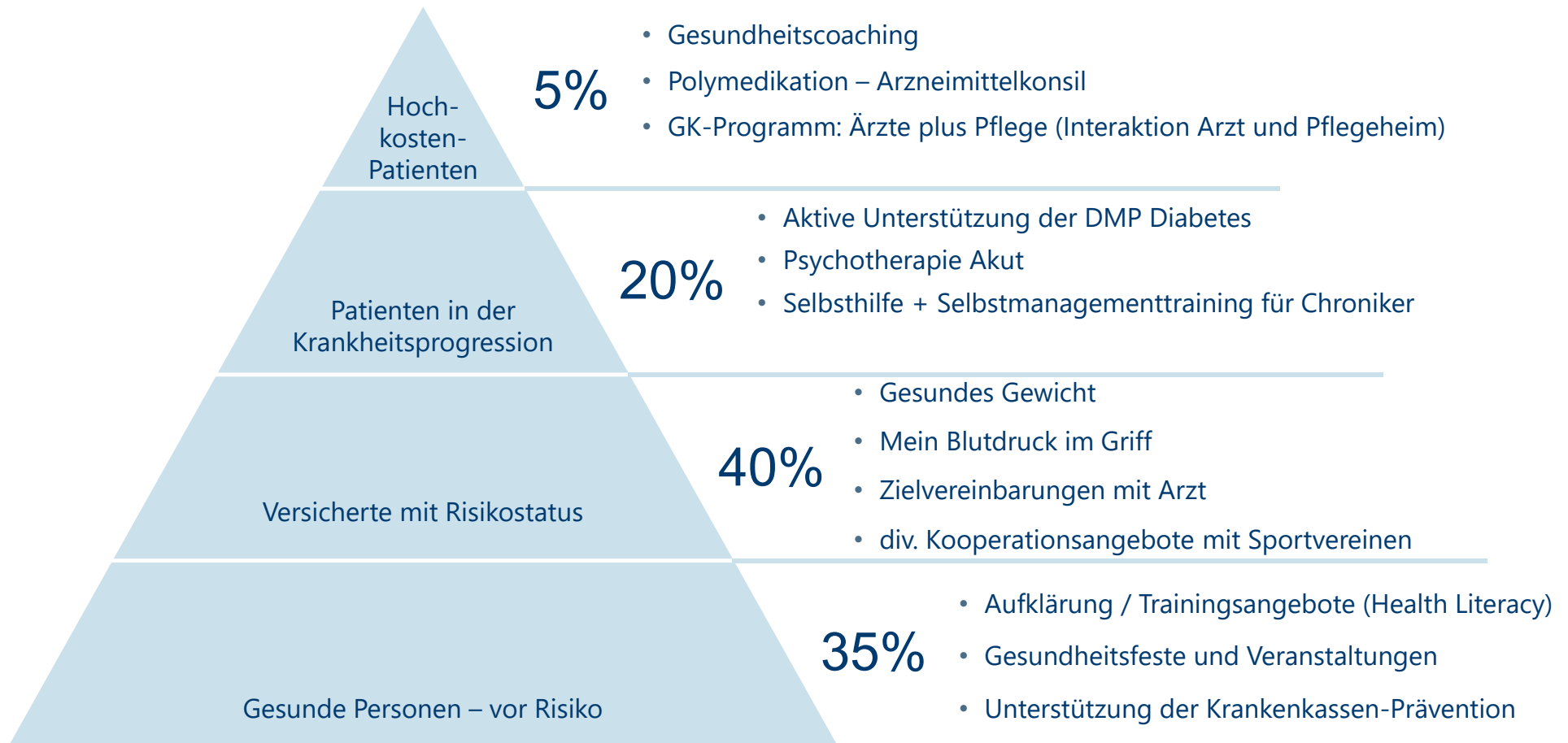


# Definierter Prozess hin zu einem Interventionsprogramm: Health Needs Assessment



Die fünf Schritte des Health Needs Assessment. Quelle: Surmund (2015), Darstellung in Anlehnung an S. Cavanagh & K. Chadwick, 2005, S. 21

# Beispiel: Interventionen bei Gesundes Kinzigtal im Umfeld der Diabetes-Erkrankung



# Gesundheitswelt Kinzigtal: Medizinisches Trainings- und Schulungszentrum



Ergebnis: Ein Entwicklungslabor für ein nachhaltiges (und auf die Zukunft gerichtetes) Interesse an der Gesundheit der betreffenden Population

## Lessons learned – was sind die Erfolgsfaktoren einer Regionalen Integrierten Versorgung



Alles Andere ergibt sich dann von „selbst“ = aus dem Eigeninteresse der Managementgesellschaft

# Lassen Sie uns hypothetisch kalkulieren: Was würde das Solidarsystem sparen, wenn die Kinzigital-Ergebnisse vervielfältigt würden?

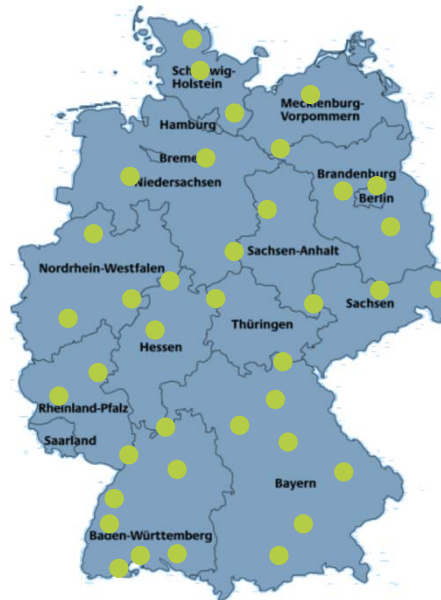
nur Kinzigital = 0,047 %

5%  
der GKV-Versicherten

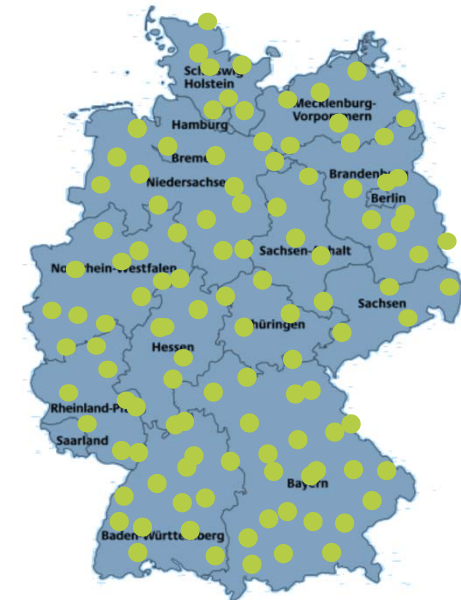
20%



2,3 Mio. €



240 Mio. €



961 Mio. €

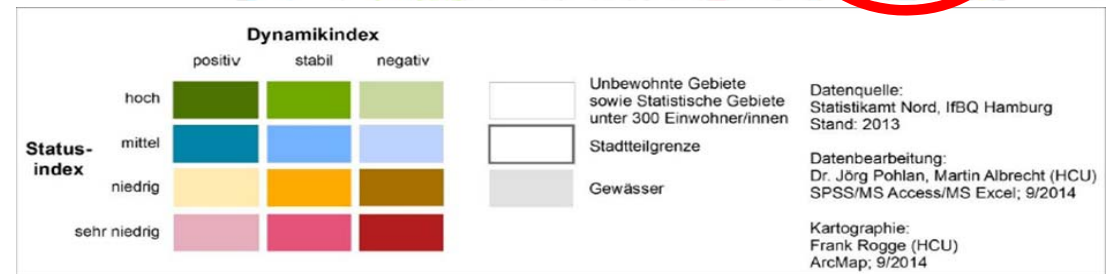
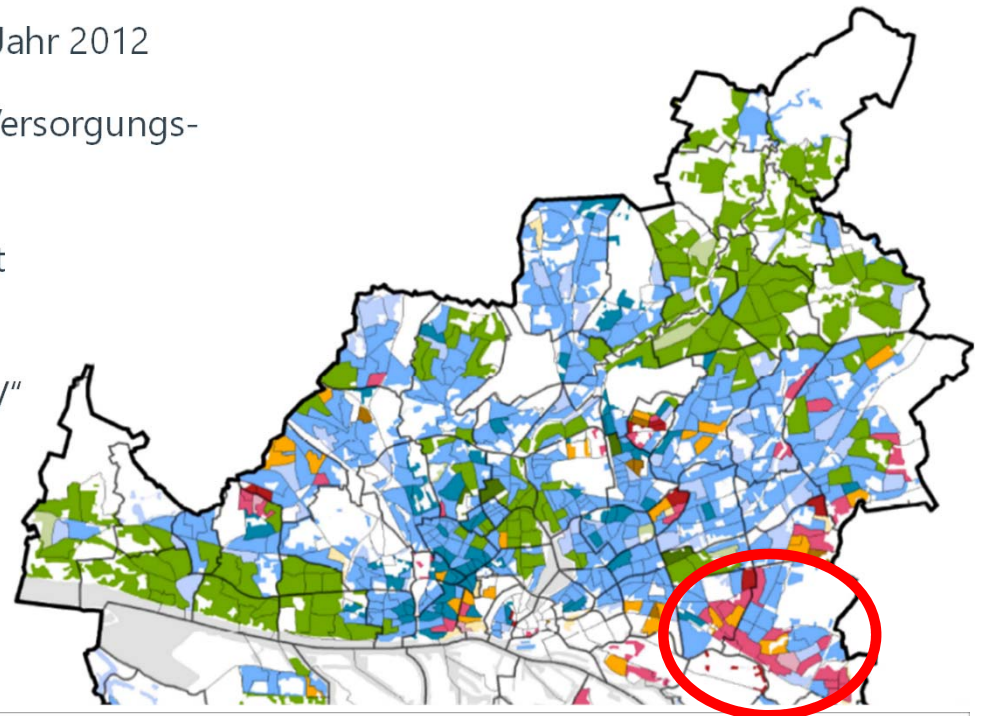
Einsparung nach Abzug der Ergebnisteilung

Einsparungen Gesundes Kinzigital in 2014: 5,5 Mio € Abzüglich des Einsparanteils für die Gesundes Kinzigital GmbH zur Refinanzierung ihrer Aufwände in Höhe von (3,2 Mio €) verbleibt damit ein Netto-Erfolg für die Versichertengemeinschaft von 2,3 Mio €. Jeder Kinzigitaler Versicherte kostete somit 2014 durchschnittlich rd. 68 € weniger als im Bundesdurchschnitt. In 2014 gab es 70,3 Mio. GKV Versicherte in Deutschland

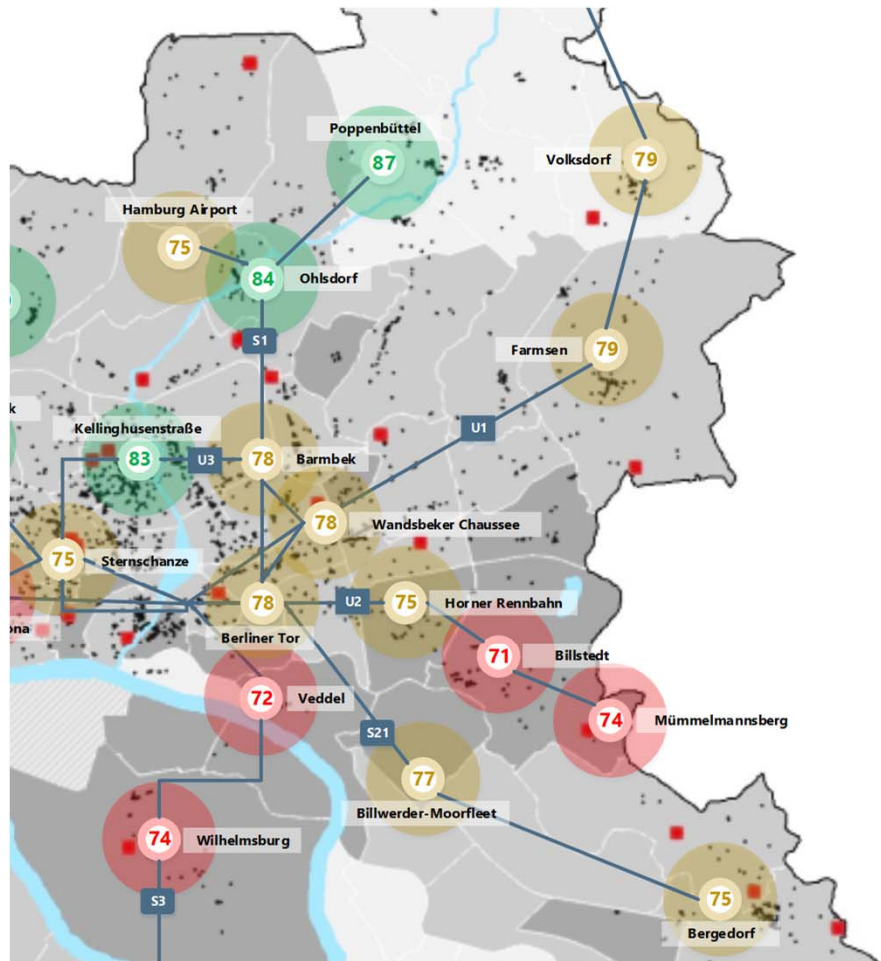


# Innovationsfonds: Urbane Gesundheit in deprivierten Regionen (Start in Hamburg Billstedt-Horn)

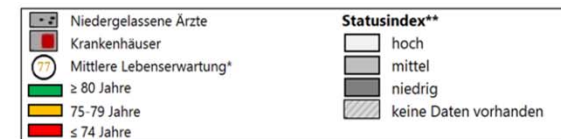
- › Anlass: Erste Skizze von Dr. Weiss und Dr. Heinrich im Jahr 2012
- › Bestands- und Bedarfsanalyse der Gesundheits- und Versorgungssituation in Billstedt-Horn
- › Anteilige Förderung durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz - FHH
- › Aufbau eines Ärztenetzes „Gesundes Billstedt-Horn e.V.“
- › Unterstützung durch AOK Rheinland/Hamburg, Barmer-GEK, Techniker Krankenkasse u.a. NAV-Virchow-Bund
- › Prüfung: Ausweitung des Antrags auf weitere Regionen



# Nicht ein Einzelfall: Bis zu 16 Jahre sterben die Versicherten der AOK in Billstedt früher als in Poppenbüttel (71 zu 87)



Wir finden: Das ist wirklich genug Grund zum Handeln



\*basierend auf AOK-Routinedaten der Jahre 2010 bis 2014 auf PLZ-Ebene

\*\*Sozialmonitoring Integrierte Stadtentwicklung Bericht 2015 (niedrig > 5,88 > mittel > -5,88 > hoch)

# Innovationsfonds: „Besser Gemeinsam“ (Arbeitstitel, engl: Open Notes) – Zugriff von Patienten auf Patientenakte

- › Der Patient erhält den direkten elektronischen Zugriff auf seine durch ein Ärztenetz / den Arzt geführte zentrale Patientenakte
- › Aus der rein ärztlich geführten Akte wird eine gemeinsam
- › einsehbare Gesundheitsakte.
- › Patientensicherheit, Adhärenz und Selbstmanagementkompetenz werden gestärkt
- › „Besser Gemeinsam“ wird von einem breiten Konsortium von Patientenorganisationen, Verbraucherschutz, Ärzteverbänden und Krankenkassen getragen und implementiert
- › Kernpartner:
  - *Die OptiMedis AG*
  - Universität Witten Herdecke (Prof Dr Tobias Esch)  
– wissenschaftliche Begleitforschung

**BMJ Open** Engaging patients through open notes:  
an evaluation using mixed methods

Tobias Esch,<sup>1,2</sup> Roanne Mejilla,<sup>1</sup> Melissa Anselmo,<sup>1</sup> Beatrice Podtschaske,<sup>3</sup>  
Tom Delbanco,<sup>1</sup> Jan Walker<sup>1</sup>

# Innovationsfonds: Evaluation des Bestandsselektivvertrags „Gesundes Kinzigtal“ mittels GKV-Routinedaten

Bisher: Evaluation der Aufbauphase (2006-2011)

Nun: Evaluation der Konsolidierungsphase (2012-2016)

- > Untersuchung von rund 20 Qualitätsindikatoren in Interventions- und Kontrollgruppe (2005-2016)
- > umfassendes Screening aller GKV-Routinedaten nach möglichen „Signalen unbeabsichtigter Nebenwirkungen“
- > Kritisches Monitoring der Evaluation durch multidisziplinäre Expertengruppe

Durchführende Institute:

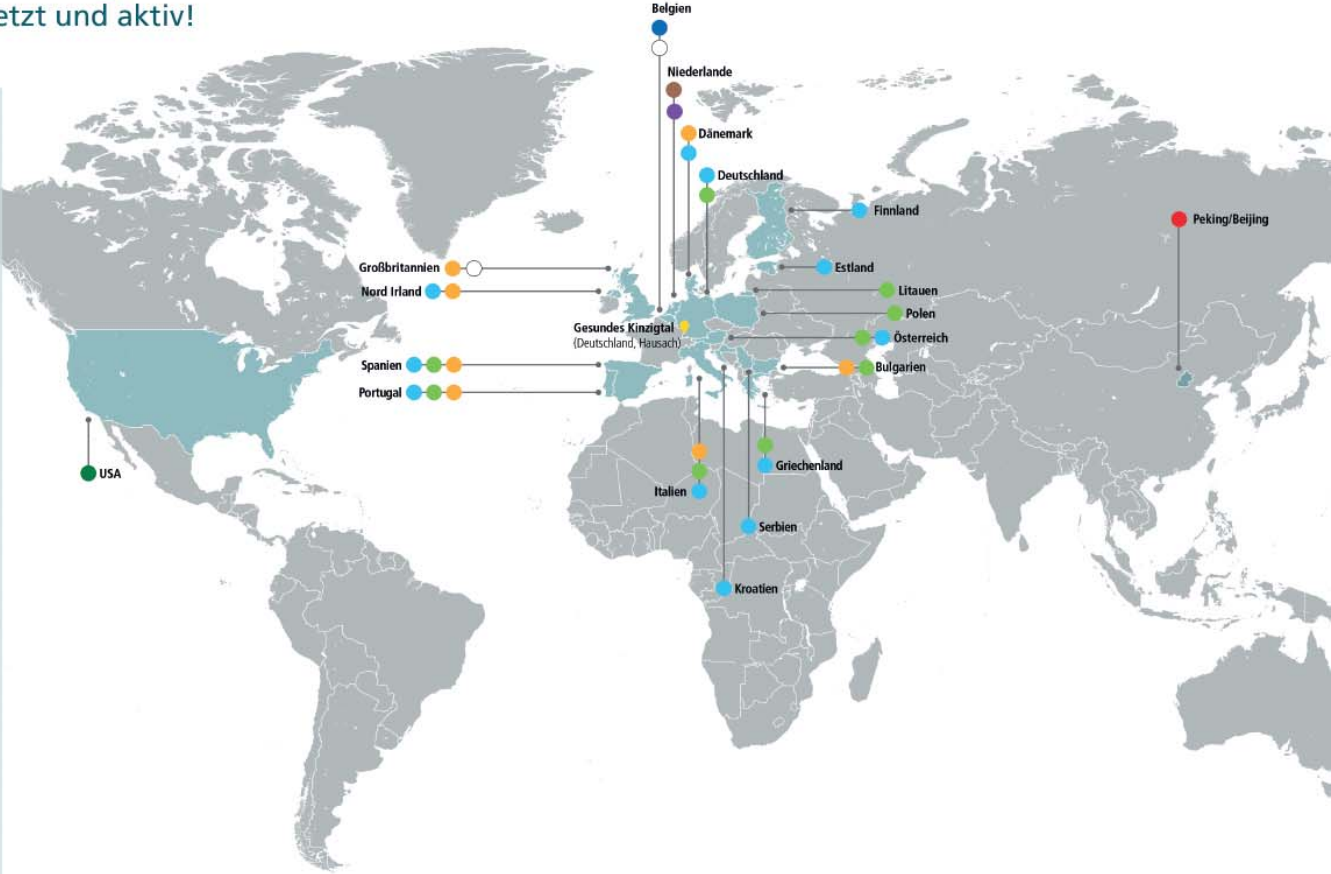
- > Institut für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie, Universität Marburg (Prof. Dr. M. Geraedts)
- > PMV forschungsgruppe an der Universität zu Köln (Dr. I. Schubert)
- > Lehrbereich Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Freiburg (Prof. Dr. W. Niebling)
- > Institut für Medizinische Informatik und Biometrie, Universität Freiburg (Prof. Dr. W. Vach)

# Das Kinzigtal-Modell ist interessant für Deutschland wie für Europa und die USA

## Gesundes Kinzigtal International vernetzt und aktiv!

**Gesundes Kinzigtal** arbeitet eng mit Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen. Im Lauf der vergangenen Jahre wurde Gesundes Kinzigtal in viele nationale und vor allem europäische Forschungsprojekte eingebunden. Die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit fließt zum einen in die eigene Entwicklung ein, zum anderen nehmen andere Regionen und Partner Anregungen aus dem Kinzigtal auf, um sie für ihre Regionen anzupassen und einzusetzen.

- Das europäische Forschungsprojekt **Smart Care** arbeitet daran, die oft parallel verlaufenden Bereiche Sozialdienst und Gesundheitsversorgung zu vereinen, um Synergien zu schaffen.
- Im Projekt **Manage Care** geht es um die Entwicklung von Standards und Leitlinien bei chronischen Erkrankungen. Initiiert wurde es von der Europäischen Kommission.
- Der Einsatz von technischen Hilfsmitteln in der Versorgung von älteren Menschen in der eigenen Wohnung steht bei **Beyond Silos** im Mittelpunkt. Auch hier ist die Europäische Kommission die Initiatorin.
- Für die **Weltbank** hat Gesundes Kinzigtal sich an einer Fallstudie zu Gesundheitsreformstrategien in China beteiligt.
- Mit der **OptiMedis Nederland bv** gibt es seit 2015 ein Tochterunternehmen der OptiMedis AG, bei dem die Integrierte Versorgung Gesundes Kinzigtal ein zentrales Merkmal darstellt.
- Das belgische „**Institut national d'assurance maladie-invalidité**“ greift auf Beratungsdienstleistungen von Gesundes Kinzigtal und der OptiMedis AG zurück.
- Die **International Foundation for Integrated Care** fördert die Forschung und Entwicklung von integrierten Versorgungssystemen.
- Eine Kooperation in Fragen der europäischen Zusammenarbeit besteht mit der britischen NHS und ihrem Brüsseler Büro.
- Fallstudie zu Gesundes Kinzigtal als Teil der internationalen Studie zu **Accountable Care Organizations** von Brookings Institution/DUKE University



# Lesetipp: Jahresbericht Gesundes Kinzigtal 2015

Lesen Sie ...

- wie sich die Zahl der Mitglieder und Leistungspartner entwickelt hat
- aktuelle Ergebnisse von Gesundheitsprogrammen
- warum die Versicherten Gesundes Kinzigtal weiterempfehlen
- und vieles mehr

Den Jahresbericht zum Download und viele weitere Publikationen finden Sie unter [www.optimedis.de/publikationen](http://www.optimedis.de/publikationen)



## So bleiben wir in Kontakt



Dr. rer. medic. h.c. Helmut Hildebrandt  
Vorstand

[h.hildebrandt@optimedis.de](mailto:h.hildebrandt@optimedis.de)



OptiMedis AG  
Burchardstraße 17  
20095 Hamburg  
Tel. +49 40 22621149-0  
Mobil +49 172 4215165  
[www.optimedis.de](http://www.optimedis.de)



Aktuell informiert mit unserem OptiMedium: [www.optimedis.de/newsletter](http://www.optimedis.de/newsletter)